KILIANSBOTE

Mai 2024

der Pfarrei St. Kilian Bad Heilbrunn

Erstkommunion am 21. April 2024

SPRECHZEITEN:

Sprechzeiten Pfarrbüro
Maria Hitzl:
Dienstag: 11:00 - 12:00 Uhr
und 15:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag und Freitag:
11:00 - 12:00 Uhr
Telefon: 08046 263
Telefax: 08046 8695
E-Mail: st.kilian.badheilbrunn@bistum-augsburg.de

Pater Clemens Schliermann im Pfarrbüro am Dienstag, Donnerstag und Freitag nach Vereinbarung
oder telefonisch im Kloster in Benediktbeuern: 08857 88-133
oder auch per E-Mail an:
clemens.schliermann@bistum-augsburg.de

Spendenkonto der Pfarrei St. Kilian Bad Heilbrunn, IBAN:
DE93 7005 4306 0000 2095 93
bei der Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen BYLADEM1WOR

Impressum:

KILIANSBOTE der Pfarrgemeinde St. Kilian, Bad Heilbrunn, Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Kilian, Bad Heilbrunn, Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, Anschrift: Kath. Pfarramt St. Kilian, St. Kiliansplatz 3, 83670 Bad Heilbrunn, Telefon 08046 263, Telefax 08046 8695

Redaktion und Layout:
Franz Steger
kiliansbote@web.de.
www.kiliansbote.de
Fotos: Titelseite: Lisa Bahnmüller, sonst siehe Bildunterschriften

Der **KILIANSBOTE** erscheint einmal monatlich und wird kostenlos verteilt.
Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist Freitag, 17. Mai 2024.
Bitte Messintentionen rechtzeitig im Pfarrbüro angeben.

Weitere AnsprechpartnerInnen:

Michael Spindler, Kirchenpfleger, Tel. 8557
Agnes Heinritzi, AK Caritas, Tel. 8243
Valentina Prams, AK Ehe und Familie, Tel. 2489627
Ingrid Hoffmann, AK Jugend, Tel. 1865466
Marianne Bergmann, AK Liturgie, Tel. 1772
AK Feste und Feiern (derzeit Pfarrgemeinderat)
Frauenbund: Sabine März, Tel. 1885344, und Marion Seiler, Tel. 187370
Kita St. Kilian, Dietlind von Plettenberg, Tel. 188349
Franz Steger, AK Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 9393

Auf ein Wort...

Ölgemälde in der Pfarrkirche St. Kilian, Foto: Lisa Bahnmüller

Maria –
Schwester und Mutter im Glauben

Der Monat Mai ist der *„Marien-Monat“*! Als Gottesmutter, Himmelskönigin, Fürsprecherin, Trösterin und Helferin der Christen wird sie in Maiandachten, Rosenkranzgebeten, Marienvespern, Litaneien, Meditationen und Liedern verehrt. Aus der Perspektive des Markus-Evangeliums, das das laufende Kirchenjahr prägt, sind besonders 2 Rollen wichtig, für die Maria als Vorbild in der Nachfolge Christi dienen kann: *Schwester und Mutter* im Glauben!

Nach dem Markus-Evangelium (Mk-Ev.) führt der Ruf Jesu zur Nachfolge heraus aus der natürlichen Herkunftsfamilie und dann hinein in eine neue Gemeinschaft, in die wahre Familie Jesu. Und diese Familie Jesu, die wir heute Kirche nennen, ist nach dem Mk-Ev. eine Gemeinschaft von *Brüdern, Schwestern und Müttern* (Mk 3,35)! Dieser Dreiklang ist überraschend; denn es heißt im Mk-Evangelium nicht: *Brüder* und *Schwestern / Väter* und *Mütter*. „Väter“ im Sinne der traditionellen, patriarchal-autoritären Herrschaftsrolle soll es in der Gemeinde Jesu nicht mehr geben. Die Mitgliedschaft in der Familie Jesu ist mit einer *neuen sozialen Rangordnung* verbunden: Wer groß sein will, der muss klein werden wie ein Kind und zum Diener aller werden (Mk 9,33-37). Hochwürdige Väter, denen besondere Ehrenplätze zustehen, soll es in der Gemeinde Jesu nicht

mehr geben; das müssen gerade die Apostel lernen: *»Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und ihre Großen ihre Macht gegen sie gebrauchen.* ***Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will****, der soll euer Diener sein, und wer bei euch* ***der Erste*** *sein will, soll der* ***Sklave aller sein****. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.«* (Mk 10,42-45)

Nach dem Mk-Ev. ist das entscheidende Zugehörigkeitskriterium zur Gemeinde Jesu, dass man – wie Maria, seine Mutter – den Willen Gottes tut: *„Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“* – so betont Jesus (Mk 3,35). Und den Willen Gottes tun, das beinhaltet nach dem Mk-Ev. vor allem zwei Dinge: Erstens die Bereitschaft zur Kreuzesnachfolge: *„Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten.“* (Mk 8,34f.) Dafür stehen im Mk-Ev. vor allem mutige Frauen, die – anders als die männlichen Jünger – Jesus bis ans Kreuz nachfolgen. (Mk 15,40f.)

Zweitens die Bereitschaft zum Dienen: Auch dazu führt das Mk-Ev. vor allem Frauen – Schwestern und Mütter – als Vorbilder an: Wie z.B. die Schwiegermutter des Petrus (Mk 1,31); wie die arme Witwe, die das Wenige, das sie besitzt, als Almosen gibt (Mk 12,41-44); oder wie die unbekannte Frau von Betanien, die selbstlos Jesus den letzten Salbungsdienst erweist. (Mk 14,3-8)

Bemerkenswert ist, dass nach dem Mk-Ev. zur Mutter-Rolle auch das prophetische Lehren gehört. Dieses „mütterliche Lehramt“ zeigt sich besonders provokant in der Erzählung von der Begegnung Jesu mit einer heidnischen Frau und Mutter (!): Zunächst weist Jesus die Bitte der Heidin um Hilfe für ihre Tochter schroff zurück; denn seine Sendung, so meint der Jude Jesus, gilt nur für Israel. Aber die Frau widerspricht ihm; und Jesus musss sich von ihr belehren lassen, dass Gott auch die Heiden rettet – und dass die Gemeinde Jesu *Juden und Heiden* umfasst: *»Eine Frau, deren Tochter von einem unreinen Geist besessen war, hörte von ihm; sie kam sogleich herbei und fiel ihm zu Füßen. Die Frau, von Geburt Syrophönizierin, war eine Heidin. Sie bat ihn, aus ihrer Tochter den*

Dämon auszutreiben. Da sagte er zu ihr: Lasst ***zuerst die Kinder*** *[d.h. die Kinder Israels!] satt werden; denn es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen* ***Hunden*** *[d.h. den Heiden!] vorzuwerfen. Sie erwiderte ihm: Herr! Aber auch die kleinen Hunde unter dem Tisch essen von den Brotkrumen der Kinder. Er antwortete ihr: Weil du das gesagt hast, sage ich dir: Geh nach Hause, der Dämon hat deine Tochter verlassen! Und als sie nach Hause kam, fand sie das Kind auf dem Bett liegen und sah, dass der Dämon es verlassen hatte.«* (Mk 7,25-30)

Diese Geschichte spiegelt offensichtlich eine nachösterliche Lerngeschichte in der Mk-Gemeinde wider: In der Zeit um 80 n.Chr., aus der das Mk-Ev. stammt, haben wir hier bereits eine mehrheitlich heidenchristliche Gemeinde vor uns. Und so kann die heidnische Frau – gleichsam im anachronistischen Voraus-Blick – Jesus daran erinnern, dass die *„Kinder“* (= Judenchristen) und die *„Hunde“* (= Heidenchristen) längst gemeinsam essen; d.h. eine Tisch-Gemeinschaft bilden und auch eucharistische Mahlgemeinschaft halten.

Wie damals die heidnische Frau und Mutter selbst Jesus belehrt hat, so kann für uns heute Maria zur Lehrmeisterin werden. Als Schwester und Mutter im Glauben kann sie uns zeigen, dass die Gemeinde Jesu nach biblischem Maßstab eine geschwisterliche Kirche – eine „Familie“ von „Brüdern, Schwestern und Müttern“ ist! Die Autoritäten der alten patriarchalen Welt, die „Väter“, spielen keine Rolle mehr! Es gibt nur **einen Vater, den im Himmel**. Wer Autorität in Kirche und Gemeinde beansprucht, muss sich als Diener/Dienerin bewähren. Wer gar Leitungsverantwortung übernimmt, muss für die Brüder und Schwestern Sorge tragen; wie eine gute Mutter muss er/sie für die Kleinen, die Schwachen und die Randgruppen sorgen. Wo Kirche so Zeugnis vom Willen Gottes ablegt, wird sie zum Heilszeichen/Sakrament für das nahe gekommene Reich Gottes.
Der Mai-Monat schließt noch das Pfingstfest mit ein. So wollen wir bitten, dass der Heilige Geist auch heute die Kirche im Geist des Evangeliums erneuern möge!

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen von Herzen einen lehrreichen Mai-Monat mit der Gottesmutter Maria und ein gesegnetes Pfingstfest!

Ihr

P. Karl Bopp

Schätze in unserer Kirche

Der Marienaltar – der linke Seitenaltar

Der Altar und die meisten Figuren stammen aus der Werkstatt der Bildhauerfamilie Fröhlich, Tölz, um 1730.

Die Figur „Maria mit dem Kind“ wurde wahrscheinlich später, erst im 20. Jh., im Kunsthandel erworben. Nach Meinung von Pf. S. Kothmeier wurde diese Darstellung umgearbeitet: ursprünglich ohne Jesuskind, in der rechten Hand die Weltkugel (es ist nicht nachprüfbar, ob das stimmt).
Maria wird begleitet von Figuren des Hl. Benedikt (rechts) und der Hl. Ottilia (links), der Hl. Florian und (?) Donatus (oben auf den Schenkeln).

Im Monat Mai zieren diesen Seitenaltar Blumen in den Marienfarben Blau und Weiß.

Annette Bachhuber

Fotos: Lisa Bahnmüller

Maiandachten und Bittgänge im Mai

Im Marienmonat Mai gibt es ein vielfältiges Angebot an Maiandachten in unserer Pfarrei:
Wir eröffnen den Mai mit einer Marienvesper am 1. Mai im Pfarrsaal, gestaltet von der Schola des Kirchenchors.
Tradition haben schon die Andachten des Frauenbunds und die Andacht bei der Kapelle Maria am Weg an Christi Himmelfahrt.
Auch in den verschiedenen Ortsteilen Hohenbirken, Kiensee, Mürnsee, Ramsau und am Marienbild (Weg zum Stallauer Eck) werden während der Woche Andachten abgehalten. Abgeschlossen wird der Marienmonat Mai mit der Sternwallfahrt zur Mariensäule am 31. Mai. Die Zeiten und Orte entnehmen Sie bitte dem Kiliansboten.
Vor Christi Himmelfahrt gehören die Bittgänge zur guten Tradition nicht nur für die Landwirte. Auch jeder von uns, dem die Bewahrung der Schöpfung am Herzen liegt, kann auf diese Weise seinen Bitten Ausdruck verleihen.
Am Montag, 6. Mai führt der Bittgang nach Kiensee mit anschließendem Bittgottesdienst in der Kapelle Kiensee.
Am Mittwoch, 8. Mai, ziehen wir bittend durch die Ortsmitte und schließen mit einem Gottesdienst im Pfarrsaal ab.

Pfingstwallfahrt nach St. Johannisrain

Nach der durch die Pandemie bedingten Unterbrechung wollen wir heuer wieder am Pfingstmontag, 20. Mai, eine Wallfahrt nach St. Johannisrain machen.
Die Fußgänger starten um 8:30 Uhr vor der Kirche. Radfahrer und Autofahrer kommen nach und alle treffen sich um 10:30 Uhr in St. Johannisrain zum Gottesdienst.
Im Gasthaus Schönmühl besteht im Anschluss die Möglichkeit zur Einkehr. Es gibt nur Plätze für maximal 25 Personen und außerdem müssen die Speisen einige Tage vorher verbindlich ausgewählt werden. Aus diesem Grund bitte ich um Anmeldung bei Marianne und Ludwig Bergmann (Speisenauswahl wird dabei genannt) bis spätestens 16. Mai unter der Telefonnummer 1772. Ohne Anmeldung ist eine Reservierung im Gasthaus leider nicht möglich.

Marianne Bergmann, AK Liturgie

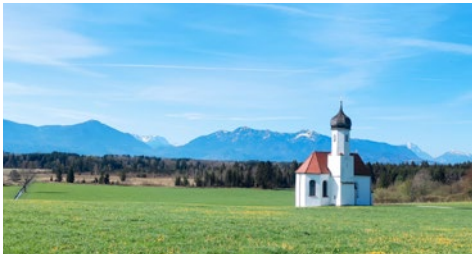


Foto: Franz Steger

Gottesdienste und Veranstaltungen

Mittwoch **01.05.2024**	19:00 Uhr	MARIA, SCHUTZFRAU VON BAYERN **Feierliche Eröffnung der Marienandachten im Mai** im Pfarrsaal
Donnerstag **02.05.2024**	19:00 Uhr	Hl. Athanasius, Bischof, Kirchenlehrer **Hl. Messe in der Fachklinik** JM für Michael Schröfl / Josef Lindmair und Josef Floßmann
Freitag **03.05.2024**	19:00 Uhr	HL. PHILIPPUS und HL. JAKOBUS, Apostel **Marienandacht in der Barbarakapelle in Hohenbirken**
Samstag **04.05.2024**	19:00 Uhr	hl. Florian, Märtyrer, und die hl. Märtyrer von Lorch **Vorabendmesse in der Fachklinik** für Johanna und Bartholomäus Schwaiger und Barbara und Johann Schwaiger
Sonntag **05.05.2024**	09:30 Uhr	**Pfarrgottesdienst im Pfarrsaal** Kollekte für die Ministrantenarbeit
	09:30 Uhr	Kinderkirche im Pfarrheim (Besprechungsraum)
	19:00 Uhr	**Marienandacht im Pfarrheim**
Montag **06.05.2024**	19:00 Uhr	**Bittgang nach Kiensee** Treffpunkt am Pfarrheim um 19:00 Uhr Im Anschluss **Hl. Messe in der Marienkapelle in Kiensee** (bei Regen um 19:00 Uhr Hl. Messe in Kiensee)

		für Josef März, Xaver Jocham, Klaus Städele / verst. Angehörige Fam. Wach - Heinritzi - März
	19:30 Uhr	Häkel- und Stricktreff im Pfarrheim
Dienstag **07.05.2024**	19:30 Uhr	**Kirche Bernried** Einladung in die neu renovierte Kirche um die moderne Beleuchtungstechnik im sakralen Raum „erfahren“ zu können. **Um 18:00 Uhr** findet dort auch eine **Hl. Messe** statt
Mittwoch **08.05.2024**	19:00 Uhr	**Bittgang in der Ortsmitte** Treffpunkt am Pfarrheim um 19:00 Uhr im Anschluss **Hl. Messe im Pfarrsaal** (entfällt bei Regen; dann um 19:00 Uhr Hl. Messe im Pfarrheim) für Frieda und Willy Nagel und Helene Güntner / Toni Scheufen
Donnerstag **09.05.2024**	09:30 Uhr	CHRISTI HIMMELFAHRT **Festgottesdienst im Pfarrsaal** Kollekte für den Druck des Kiliansboten
	19:00 Uhr	**Marienandacht bei der Kapelle Maria am Weg** Beginn der Pfingstnovene Novenenhefte liegen im Pfarrheim aus (für das Gebet zu Hause)

Freitag		
10.05.2024	19:00 Uhr	**Marienandacht an der Hofkapelle der Familie Bachhuber in Mürnsee**
Samstag		
11.05.2024	11:00 Uhr	**Taufe** Romy Kronschnabel in der Marienkapelle in Kiensee
	19:00 Uhr	**Vorabendmesse in der Fachklinik** für Katharina und Sebastian Falter / nach Meinung
Sonntag		7. SONNTAG DER OSTERZEIT
12.05.2024	09:30 Uhr	**Pfarrgottesdienst im Pfarrsaal** Kollekte für den Blumenschmuck
	19:00 Uhr	**Fatima-Rosenkranz in der Marienkapelle in Kiensee**
Montag		
13.05.2024	19:00 Uhr	**Marienandacht in der Marienkapelle in Kiensee**
Dienstag		
14.05.2024	16:30 Uhr	**Standfestigkeitsprüfung** am kirchlichen Friedhof St. Kilian
	19:00 Uhr	**Hl. Messe in der Fachklinik** nach Meinung
Mittwoch		
15.05.2024	19:00 Uhr	**Marienandacht im Pfarrsaal** des Katholischen Frauenbundes Bad Heilbrunn
	19:30 Uhr	**Jahreshauptversammlung** des Katholischen Frauenbundes im Pfarrheim

Donnerstag		Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer
16.05.2024	19:00 Uhr	**Hl. Messe in der Fachklinik** für Anna und Johann Waldherr und verstorbene Angehörige / Reinhard Schwerdtner sen. u. verst. Angehörige / Elisabeth Schwarz u. verst. Angehörige
Freitag		
17.05.2024	19:00 Uhr	**Marienandacht am Schönstatt-Bildstock in der Ramsau**
Samstag		Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer
18.05.2024	10:30 Uhr	**Taufe** Eliana Forster in der Antoniuskapelle in der Ramsau
	19:00 Uhr	**Vorabendmesse in der Fachklinik** 1. JM für Markus Schröfl / zum 25. Todestag von Karl-Heinz Brieger / JM Therese Brieger / JM Johanna Bader / Josef u. Magdalena Bauer / verst. Angehörige Schröfl - Fischer / verst. Angehörige Krinner - Kasparek
Sonntag		PFINGSTEN
19.05.2024	09:30 Uhr	**Festgottesdienst im Pfarrsaal** Kollekte für Renovabis
Montag		PFINGSTMONTAG - Maria, Mutter der Kirche
20.05.2024	08:30 Uhr	**Wanderung nach St. Johannisrain** Treffpunkt am Pfarrheim / Bitte beachten Sie den Hinweis im Heft (entfällt bei schlechtem Wetter)
	10:30 Uhr	**Hl. Messe in St. Johannisrain**
Dienstag		hl. Hermann Josef, hl. Christophorus Magallanes und Gefährten
21.05.2024	19:00 Uhr	**Hl. Messe in der Fachklinik** für Antonie Maurer

Gottesdienste und Veranstaltungen

Mittwoch		Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau
22.05.2024	18:00 Uhr	Treffen AK-Liturgie im Pfarrheim (Besprechungsraum)
	19:00 Uhr	Rosenkranz im Meditationsraum
Donnerstag		
23.05.2024	19:00 Uhr	**Hl. Messe in der Fachklinik** für Hermine Schmidt / Adolf und Resi Steger
Freitag		
24.05.2024	19:00 Uhr	**Marienandacht am Marien-Bildstock** am Weg zum Stallauereck (entfällt bei Gewitter und starkem Regen)
Samstag		hl. Beda der Ehrwürdige, Kirchenlehrer, hl. Gregor VII
25.05.2024	19:00 Uhr	**Vorabendmesse in der Fachklinik** JM für Lorenz und Rita Specker
Sonntag		DREIFALTIGKEITSSONNTAG
26.05.2024	09:30 Uhr	**Pfarrgottesdienst im Pfarrsaal** Kollekte für den Katholikentag in Erfurt
	19:00 Uhr	**Marienandacht im Pfarrsaal**
		Hl. Augustinus, Bischof v. Canterbury
Montag		
27.05.2024	19:00 Uhr	**Rosenkranz im Meditationsraum**
Dienstag		
28.05.2024	19:00 Uhr	**Hl. Messe in der Fachklinik** nach Meinung

Mittwoch		hl. Paul VI., Papst
29.05.2024	12:00 Uhr	**Seniorenessen** in der Parkvilla
	19:00 Uhr	Rosenkranz im Meditationsraum
Donnerstag		HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI
30.05.2024		Fronleichnam
	08:30 Uhr	**Festgottesdienst im Adelheidpark** anschließend Fronleichnamsprozession (bei Regen Festgottesdienst um 08:30 Uhr im Pfarrsaal) Kollekte für den Heiligen Vater
Freitag		
31.05.2024	21:00 Uhr	**Marienandacht an der Mariensäule** Sternwallfahrt (zur Mariensäule) 20:15 Uhr Treffpunkt Kapelle Kiensee 20:30 Uhr Treffpunkt Ramsau 20:45 Uhr Treffpunkt Schule (bei Regen um 21:00 Uhr im Pfarrsaal)
Samstag		Hl. Justin, Philosoph, Märtyrer
01.06.2024	11:00 Uhr	**Taufe** Hannah Hirmer (im Pfarrsaal)
	19:00 Uhr	**Vorabendmesse in der Fachklinik** nach Meinung
Sonntag		9. SONNTAG IM JAHRESKREIS
02.06.2024	09:30 Uhr	**Pfarrgottesdienst im Pfarrsaal** Kollekte für die Kirchenmusik

Einladung Besichtigung St. Martin zu Bernried

Foto: Pfarrei St. Martin, Bernried

Die ehemalige Stifts- und Klosterkirche St. Martin zu Bernried wurde nach einer aufwendigen Renovierung durch das Staatliche Bauamt Weilheim 2023 wieder eröffnet. Der Glanz dieses barocken Kleinods am Starnberger See wird nun durch eine moderne Licht- und Akustiktechnik zum Strahlen gebracht. Die leitende Architektin Frau Stellwag vom Staatlichen Bauamt in Weilheim und unser Architekt Dr. Küpper inspirierten uns dazu, dass wir am Dienstag, den 07. Mai um 19:30 Uhr den imposanten Kirchenraum im Glanz der speziellen Beleuchtung von St. Martin in Bernried auf uns wirken lassen können. Dieser Ausflug soll uns in der Entscheidungsfindung helfen, die geeignete Beleuchtungstechnik für St. Kilian auszuwählen.
Deswegen ergeht die herzliche Einladung an alle Interessierten, sich diese „Demonstration“ zu vergönnen. Herr Schindler, der Meßner der Kirche wird uns dann die ausgeklügelte Licht- und Akustiktechnik vorführen.
Wer die Eucharistiefeier zuvor besuchen möchte ist bereits um 18:00 Uhr dazu herzlich eingeladen.

P. Clemens Schliermann

Friedhof

Die diesjährige Standfestigkeitsprüfung der Grabsteine und Grabkreuze ist geplant für 14. Mai, ab ca. 16:30 Uhr.

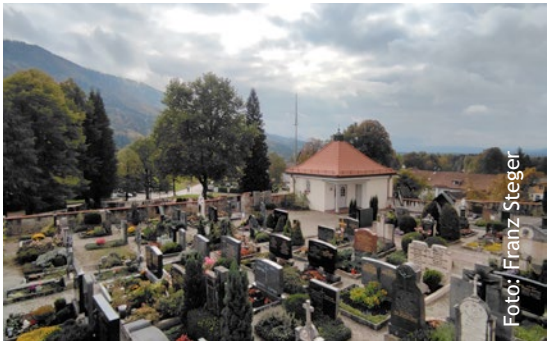


Foto: Franz Steger

Seniorenessen

Mittwoch, 29.05.2024 um 12:00 Uhr in der **Parkvilla**. **Anmeldung** bitte bis spätestens am Vortag im Pfarrbüro, Tel. 263, oder bei Agnes Heinritzi, Tel. 8243. Fahrgelegenheit wird angeboten.

Kirchenverwaltungswahl am 24. November

Die Pfarrei St. Kilian, Bad Heilbrunn, sucht Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenverwaltungswahlen am 24. November 2024!

Sie bringen mit eine oder mehrere dieser Fähigkeiten:
- Handwerkliches Geschick
- (Bau-)technisches Grundverständnis
- Bewusstsein für umwelttechnische und energetische Konzepte
- Kaufm. Fähigkeiten und Interesse dafür
- juristische Kompetenzen
- Fähigkeiten im Bereich Sozialwesen/Sozialverwaltung
- Kenntnis über freiwilliges Engagement in Vereinen, Verbänden

Sie verfügen über eine oder mehrere dieser Kompetenzen:
- kommunikative Fähigkeiten
- Netzwerkerfahrung/Interesse (innerkirchlich und außerkirchlich)
- Teamfähigkeit
- Verantwortungsbereitschaft

Und nicht zuletzt:
- Interesse und Leidenschaft für die Kirche vor Ort

Außerdem:
- gehören Sie der römisch-katholischen Kirche oder mind. einer christlichen Kirche an
- haben ihren Hauptwohnsitz im Bereich der Kirchengemeinde
- haben am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet

Foto: Ruth Streegels

Rückblick auf den Ostermarkt

Unser Ostermarkt war wieder sehr gut besucht. Palmbuschen, Osterkerzen, Karten, Kränze und fantasievolle Gestecke waren im Angebot. Auch verschieden bedruckte Deckerl aus Leinen, schön verpackte Tafelkerzen mit Aufschriften in fröhlichen Farben, Osteranhänger, sowie zum Teil sehr außergewöhnliche Dekorationen wie bepflanzte Gartenstecker aus alten Backförmchen oder Pflanzenhocker aus urigen Baumscheiben kamen bei den Besuchern sehr gut an und wurden gerne gekauft. Das Angebot wurde auch durch selbstthergestellten Naturseifen aus Bichl und große bemalte Holzbilder von einer talentierten jungen Künstlerin ergänzt. Der Kaffee- und Kuchenverkauf war auch wie immer ein voller Erfolg und übertraf sogar noch unsere Erwartungen. Auch Brote, Osterlämmer und Hefezöpfe konnten erworben werden. Aus dem Erlös werden wir das Jugendhaus Bad Tölz mit einer Spende unterstützen. Ein herzlicher Dank an alle Bäcker*innen, Bastler*innen und Helfer*innen! Ohne euch geht es nicht!

Rückblick Einkehrtag

Ebenfalls im März fand unser Einkehrtag im Pfarrheim mit Pater Clemens statt. Zum Thema „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“ beschäftigten wir uns sehr eindrücklich mit Gottes Spuren in unserem eigenen Leben. Das Lied zum Thema wurde durch einen liturgischen Tanz ergänzt und rhythmisierte auf eine wohltuen-

de und die Erfahrung vertiefende Weise den Tag. Zum Mittagessen kehrten wir in der Parkvilla ein und zum Abschluss feierten wir eine gemeinsame Andacht. Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und natürlich an Pater Clemens für diesen erbaulichen und intensiven Tag. Als Dankeschön werden wir den Wiederaufbau des Klosters Benediktbeuern mit einer Spende unterstützen.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Wir sind jetzt als Vorstandsteam schon ein ganzes Jahr im Amt. Kaum zu glauben, denn es fühlt sich vieles noch sehr „frisch“ und neu an. Eine große Ehre wurde uns bereits zuteil: Wir waren in einem Artikel zum **Second Hand Faschingsmarkt** in unserer Frauenbundzeitschrift „engagiert“ zu sehen. Mehrere größere Veranstaltungen haben wir in diesem Jahr bereits organisiert und durchgeführt, jetzt folgt bereits die nächste: Am **15. Mai** soll unsere **Jahreshauptversammlung** im Pfarrheim stattfinden. Wir beginnen um 19:00 Uhr mit einer Marienandacht und anschließend ab etwa 19:45 Uhr findet dann die Versammlung statt. Eine gesonderte Einladung mit der Tagesordnung erfolgt für unsere Mitgliedsfrauen auf gewohntem Wege per Brief nach Hause.

Marion Seiler

aktion hoffnung - Second-Hand-Faschingsmarkt

Fotos: Frauenbund

Kindertagesstätte St. Kilian

Im April haben die Familien Post von der Kindertagesstätte bekommen, die ab September neu in der KiTa starten können. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter, wissen auch, was dies für die Familien bedeutet. Für viele Kinder ist es der erste Schritt raus aus dem Familienalltag. Für die Eltern heißt es, sie vertrauen ihr wertvollstes fremden Personen an. Damit der Schritt gut gelingt, hier ein kleiner Ausschnitt aus unserer Konzeption, mit praktischen Beispielen.

Erziehungspartnerschaft Eingewöhnung

Eine gute Bindung ist der Schlüssel zu guter Bildung.

Unser Eingewöhnungskonzept basiert darauf, dass jedes Kind selbst entscheidet, wann es Nähe zulassen möchte – und wann nicht. Damit sich jedes Kind in unserer Kindertagesstätte wohlfühlt, braucht es Begleitung, Orientierung und einfühlsamen Schutz durch Erwachsene. Wir drängen Kinder nicht dazu, sich von den Eltern zu lösen. Das Kind entscheidet über das Tempo der Loslösung. Das pädagogische Personal hält sich anfangs bewusst zurück und reagiert auf die Feinzeichen der Kinder. Langsam und behutsam wird der Kontakt zu den Kindern aufgebaut. Unser Bestreben ist es, dass sich die Kinder in unserer Kindertagesstätte wohl und geborgen fühlen.

Bei der Eingewöhnung in die Krippe orientieren wir uns am Münchener Eingewöhnungsmodell und verfeinern dies mit den Erfahrungen unserer pädagogischen Fachkräfte. Wir legen Wert darauf, die Eingewöhnung an den Bedürfnissen der Kinder und deren Eltern anzupassen. Dazu gehört im Vorfeld ein ausführliches Aufnahmegespräch, bei dem sowohl die Eltern, als auch die pädagogischen Fachkräfte alle relevanten Fragen stellen können und nötigen Informationen bekommen.
Die Eingewöhnungszeiten werden der Gruppensituation entsprechend gestaffelt um allen den Einstieg

so einfach wie möglich zu gestalten. In der Regel gehen wir in der Krippe von vier Wochen Eingewöhnungszeit aus und im Kindergarten von zwei Wochen.
In den ersten Tagen der Eingewöhnung kommen Eltern und Kind gemeinsam in die neue Gruppe und lernen das neue Umfeld sowie die neuen Bezugspersonen kennen. Es wird gemeinsam gespielt, erkundet und sich kennengelernt. Das pädagogische Personal nimmt in dieser Phase immer mehr Kontakt zum Kind auf, um eine vertraute Basis zu schaffen. Mit zunehmender Sicherheit des Kindes verabschieden sich die Bezugspersonen von ihrem Kind. Mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte kann das Kind nun seine Umgebung weiter erkunden. Die Trennung startet sehr behutsam und jedes einzelne Kind gibt das Tempo der Loslösung vor. Von anfänglicher Trennung von ca. 15 Minuten, wird bis zum „normalen“ Alltag gesteigert. Wichtig für diese Phase sind Sicherheit und Geborgenheit, diese vermitteln wir den Kindern durch feste Rituale und klare Strukturen.
Bei der Eingewöhnung in den Kindergarten stehen für uns ebenso die Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund. Genauso wie in der Krippe begleiten die Bezugspersonen ihr Kind in den ersten Tagen in die KiTa-Gruppe und die Eingewöhnung ist zeitlich gestaffelt. Die Bezugspersonen sind der sichere Hafen für ihr Kind, geben Sicherheit und ermöglichen den Vertrauensaufbau gegenüber den pädagogischen Fachkräften. Mit der gemeinsamen Absprache zwischen Bezugspersonen und pädagogischen Fachkräften, sowie auch dem Kind findet die erste Trennung von den Bezugspersonen statt. Meistens bleiben die Kinder in den ersten Tagen bis ca. 11:00 Uhr alleine in der Gruppe. In der Regel bleiben die Kinder ab der zweiten Woche bis max. 13:00 Uhr in der Einrichtung, in der

dritten Woche mit Mittagessen bis ca. 14:00 Uhr. Zunehmend werden die „Alleine - Zeiten“ an die Buchungszeiten angeglichen.
Die Kinder, die vorher bereits die Krippe im Haus besucht haben, lernen ab Juni bereits ihre künftige Kindergartengruppe kennen. So gestaltet sich die Eingewöhnung im September leichter und ist von der Zeitspanne her kürzer.
Die Trennungsphase ist oft nicht nur für die Kinder, sondern auch deren Eltern fordernd. Aus diesem Grund sind Pädagogen und Eltern in einem sehr engen und intensiven Austausch über den Verlauf der Eingewöhnung. Dies schafft Vertrauen und die Eltern bekommen die Gewissheit, dass es ihrem Kind in der Einrichtung gut geht.
Die Kinder spüren diesen Kontakt zwischen Eltern und Erziehern und fassen so schnelles Vertrauen in die neue Situation.
Die Eingewöhnung dient uns als Grundstein für eine intakte Erziehungspartnerschaft, die Hauptbestandteil unserer täglichen Arbeit ist.

In der Zusage zum KiTa-Platz steht noch nicht die Gruppenzugehörigkeit drin. Da sich an der Gruppeneinteilung bis zum Sommer noch sehr viel ändern kann, geben wir diese auch erst dann bekannt, wenn wir sicher sind das Ihr Kind in die Gruppe kommt. Sollten sonst schon Fragen aufkommen, dürfen Sie uns sehr gerne kontaktieren.
Wir freuen uns auf Sie

Dietlind von Plettenberg
Kindertagesstättenleitung

Fotos: Kita St. Kilian

Stricktreff

Der nächste Stricktreff findet am Montag, 06.05.2024 ab 19:30 im Pfarrheim statt. Es treffen sich alle, die gerne stricken, häkeln, usw. oder auch nur ratschen wollen, in gemütlicher Runde im Frauenbundraum. Nähere Info bei Martina Nießen 08046/8145

Punkt 7 - inzwischen altbewährt und doch immer neu

Unser „Wort- und Musikgottesdienst“ Punkt 7 findet nicht immer wie ursprünglich geplant einmal im Monat statt. Das liegt dann meist an organisatorischen oder terminlichen Gründen. Entstanden ist diese Form der Andacht als Alternative zu herkömmlichen Messfeiern, die nach deren persönlicher Meinung so manchem Gläubigen zu starr erscheinen mögen. Andererseits tut es auch jedem regelmäßigen aber auch sporadischem Kirchgänger gut, sich einmal auf eine etwas andere, vielleicht etwas persönlichere Weise mit dem eigenen Glauben und verschiedenen geistlichen Themen zu beschäftigen. Dies tun wir stets sehr ausführlich, mit viel Musik, selbst gesungen oder zum Zuhören, mit unterschiedlichen Textformen, zum Beispiel auch etwas moderneren „poetry slams“, Gedichten, Geschichten, Bibelstellen, Gebeten und auch mitunter kleinen „Aktionen“, die dabei helfen, sich einem Thema noch etwas intensiver zu nähern. Gerade das kostet dem/r einen oder anderen mitunter zwar Überwindung, kann aber ja auch durchaus sehr wohltuend sein. Wir sitzen stets als Gleichgesinnte im Kreis und jeder kann sich auch mehr oder weniger aktiv beteiligen, wenn er/sie möchte. Einige sind immer wieder, andere sporadisch dabei. Auch unsere Priester kommen immer wieder gerne dazu und feiern mit.

Worte
Kraft!
Liebe
Hoffnung
Geduld
Ausdauer
Regenerierung
Kreativität
Inspiration
Charisma
Stärke
Zuversicht
Zusammenhalt
Zuversicht
Freundlichkeit
Sympathie
Schutz
Unbeschwertheit
Selbstzufriedenheit
Fröhlichkeit
Lebensfreude
Lebensqualität
Lebensmut
Lebenskraft

München-Trip der Minis am 23.03.2024

Foto:Lena Seiler

Trotz des leider nicht sehr sonnigen Wetters machten sich 17 Ministranten und Ministrantinnen, Pater Clemens und unser ehemaliger Oberministrant Benedikt Hoffmann schon gegen neun Uhr auf den Weg nach München.

Nach einer einstündigen Zugfahrt und einem kurzen Marsch zum jüdischen Zentrum München empfing uns unsere Führerin vor der Synagoge. Unser Weg führte uns danach unter anderem zum alten Peter und zur Frauenkirche. Nach der überaus interessanten und lehrreichen Führung belohnten wir uns schließlich bei den Salesianern Don Boscos mit einem leckeren Mittagessen. Danach teilten wir uns in verschiedene Gruppen auf und erkundeten die Stadt auf eigene Faust, dazu gehörte natürlich für manche der Besuch des FC Bayern Stores oder Bekleidungsgeschäften aller Art.

Gegen Abend ging es nach diesem gelungenen Tag für alle wieder nach Hause. Trotz des leider nicht so schönen Wetters, war dies auf jeden Fall ein Erlebnis!

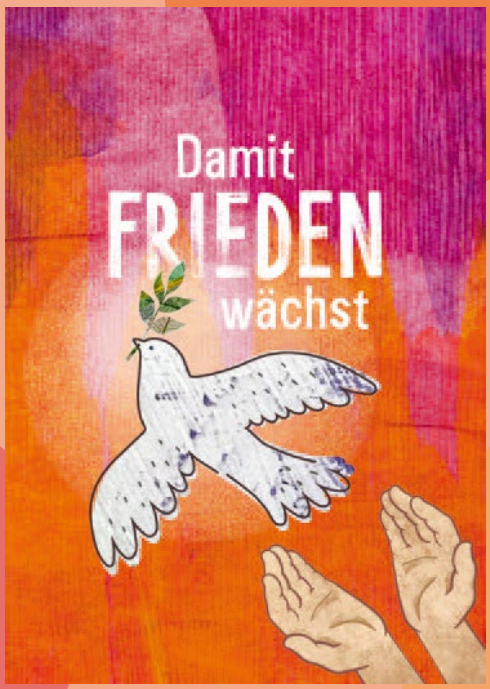
Lena Seiler

Kinderkirche am 14. April zum Thema „Bartimäus“

Zu Beginn unserer Kinderkirche zündeten wir die Jesuskerze an und begrüßten Jesus mit dem gemeinsamen Kreuzzeichen. Die Kinder mussten danach mit geschlossenen Augen Geräusche erraten und sich diese merken, denn die Auflösung fand zu einem späteren Zeitpunkt statt. „Wie fühlt es sich an, wenn man blind ist?“, das war die zentrale Frage. Die Kinder hörten hierzu die Geschichte von Bartimäus, welcher blind am Stadttor saß und auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen war. Eines Tages bekam Bartimäus mit, dass Jesus in der Stadt war und er erhoffte sich Hilfe und Heilung von ihm. Deshalb schrie er so laut er konnte nach ihm und Jesus hörte ihn. „Jesus, bitte hilf mir!“ schrien die Kinder gemeinsam und sie waren so laut, dass die Gemeinde im Pfarrsaal dies sogar hörte.
Bartimäus wurde zu Jesus gebracht und dieser fragte ihn, was er von ihm wolle. „Ich möchte endlich sehen können“, antwortete der Blinde. „Weil du an mich glaubst, sollst du gesund werden“, antwortete Jesus. Von da an konnte Bartimäus wieder sehen. Die Sonne, seine Mitmenschen einfach alles. Aus Dankbarkeit folgte er von nun an Jesus.
Jesus kann alles machen, er kann uns allen helfen, wir müssen nur an Ihn glauben!
Das Gefühl nicht sehen zu können, war für die Kinder sehr ungewohnt und es fielen Begriffe wie: Angst, Kälte, Alleine sein, Dunkelheit, ….
Zum Abschluss wurde das Geräuschraten aufgelöst, welches auch die Gemeinde im Pfarrsaal nochmals erraten musste.
Die nächste Kinderkirche findet am Sonntag 5. Mai statt.

Das Team der Kinderkirche
Anne Dettl, Barbara Rieker und
Julia Waldherr

Foto: Barbara Rieker



Damit FRIEDEN wächst

Liebe Pfarreimitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

unsere Welt ist derzeit von Krieg, Hass und Gewalt gezeichnet und auch unsere Gesellschaft erlebt starke Spaltungen und Spannungen. Wir Christen sehnen uns nach Frieden und einem respektvollem Miteinander.
Der Pfarrgemeinderat möchte Sie alle dazu einladen im persönlichen Gebet in der Pfingstnovene zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten für den Frieden zu beten. Frieden ist dabei mehr als die Abwesenheit von Gewalt – Frieden beginnt bei uns, in unserem Herzen. Frieden ist Glück und Wohlergehen des Einzelnen und in der Gemeinschaft.
Renovabis, die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Ost- und Mitteleuropa hat eine Pfingstnovene vorbereitet, die uns mit täglichen Bibeltexten, Impulsen und Gebeten durch das tägliche Gebet um Frieden begleiten möchte, damit Frieden in uns und in der Welt wächst.
Am Schriftenstand in unserem Pfarrheim werden die kleinen Büchlein mit den Texten ausliegen. Lassen Sie uns gemeinsam für den Frieden beten.

Pax et Bonum –
Ihr Pfarrgemeinderat

KILIANSBOTE Mai 2024

der Pfarrei St. Kilian Bad Heilbrunn